



Guten Tag, Magdeburg!

Gucken und staunen

Großbaustelle Leipziger Straße, seit gestern wird auch wieder am Gleisbett der Strombrücke gewerkelt, Schleifwerk sowieso und noch im Juli rücken auch in der Buckauer Budenberg- und Martinstraße die „Maulwürfe“ an. Sommerstress statt Sommerpause für Magdeburgs Tiefbauer.



men. Das Cabrio auf zwei Rädern (das gute alte Fahrrad also) mit Frischluft gratis macht dem Auto echte Konkurrenz. Und auf der Nordbrücke entdeckt man jetzt häufiger Zeitgenossen, die all dem selbstbewusst trotzen: Mit Sommerkleid auf Rollen und Langlaufstöcken geht's ab vorbei am Autokorso! So schnell kann man gar nicht gucken – und staunen.
Jana Wiehe

Da tragen wir Autofahrer unser Los doch mit Fassung. Lieber Umleitung und ein ausgewachsenes „Stächen“ als bei 30, 40 Grad in der Grabruhe schwitzen. Nur noch besser haben es die, die ohne Auto auskom-

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an! (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*) Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION Tel.: 59 99-232, Fax: -482
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
lokalredaktion@volksstimme.de
Leitung: Rainer Schweingel (rs, -232)
Redaktion Magdeburg: Birgit Ahlert (ba, -350), Matthias Fricke (mf, -258), Karl-Heinz Kaiser (ka, -494), Peter Liefmann (pl, -284), Katja Tessnow (kt, -347), Jana Wiehe (jw, -273)
ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de
TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)
SERVICE-CENTER: Goldschmiedebrücke 15-17, 39104 Magdeburg
SERVICE-PUNKTE: Meyer Reisen GmbH: Breiter Weg 231, 39104 Magdeburg; Olivenstedter Graseweg (Flora-Park), 39128 Magdeburg
SERVICE-AGENTUR: Lotto Eidemann, Genthiner Straße 18 39114 Magdeburg
(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend)

DAS KURZ-INTERVIEW

Leipziger Straße: MVB reagieren

Komplette Bahn zusätzlich

Nicht nur Leser Hans-Joachim Knoche (siehe gestrige Ausgabe) bemängelte Verspätungen auf der Linie 3 und 9 im Zusammenhang mit der MVB-Großbaustelle Leipziger Straße. Karl-Heinz Kaiser telefonierte mit Pressesprecherin Birgit Münster-Rendel.



Birgit Münster-Rendel: Es gibt Probleme für Fußgänger am neuen Gleisbauabschnitt ab Wiener Straße, informieren Leser. Birgit Münster-Rendel: Hier ist im Moment nur ein Fußgängerübergang nördlich der Kreuzung möglich. Südlich der Kreuzung sind Absperrungen. Viele versuchen dennoch, dort die Straße zu queren. Die Polizei war deshalb vor Ort.

Volksstimme: Verändern Sie etwas? Birgit Münster-Rendel: Ja. Seit gestern verkehrt ein zusätzlicher Straßenbahnzug, um Verspätungen zu vermeiden.

Volksstimme: Wurden die Anschlusszeiten angepasst? Birgit Münster-Rendel: Wir starten zwei Minuten früher ab Leipziger Chaussee, um die Anschlüsse in der Innenstadt

WESTERHÜSEN

Nach Messerattacke gegen seine Partnerin:

Verdächtiger gegen Auflagen auf freiem Fuß

(jw). Ein 41-jähriger Magdeburger, der verdächtigt wird, am Sonntag seine 25-jährige Lebenspartnerin mit einem Messer lebensgefährlich verletzt zu haben, ist vorerst weiter auf freiem Fuß. Das Opfer trug bei der Messerattacke so schwere Verletzungen davon, dass es im Universitätsklinikum notoperiert werden musste. Die Frau befindet sich derzeit aber außer Lebensgefahr, hieß es gestern. Die Polizei war am frühen Sonntagmorgen darüber informiert worden, dass sich in

einem Garten an der Holsteiner Straße eine schwer verletzte Frau befinden soll. Die Beamten fanden eine 25-jährige Magdeburgerin mit lebensgefährlichen Verletzungen in einem der Gärten. Der Beschuldigte hat sich inzwischen zu der Tat geäußert, erklärte ein Polizeisprecher. Ein Haftbefehl gegen ihn ist gestern ausgesetzt worden. Der Verdacht muss sich aber regelmäßig bei den Behörden melden. Die Ermittlungen wegen des Verdachts des versuchten Totschlags dauern an.

ZITAT DES TAGES

„Ich bin ein überzeugter Magdeburger“

Uwe Fabig, neuer Vorsitzender des Stadtmarketingvereins Pro M

Gestern ging die Rechnung auf: Wegen der Ferienzeit bleibt Auswirkung der Sperrung des Elbübergangs in Grenzen

Strombrücke zu, Sternbrücke offen – kaum Stau

Von Karl-Heinz Kaiser

Magdeburg. Die einwöchige Schließung der Strombrücke (wir berichteten) wegen Nacharbeiten an der Gleisanlage hat gestern Morgen noch nicht zu den befürchteten Staus auf den Umleitungsstrecken geführt. Die Polizei sprach von einem „weitestgehend normalen Montagmorgenverkehr“. Unfälle gab es nicht. Bei der Straßenbahn kam es zwar zu Unmutäußerungen von Fahrgästen über die neuerlichen Umwege. Aber generell sei der Straßenbahnverkehr zuverlässig abgewickelt worden, hieß es von den MVB.

Die seit gestern geöffnete Sternbrücke (Alternative zur Hauptumleitung über Nordbrückenweg) bewältigte die Autoströme. Das ist auf den geringeren Verkehr zur Ferienzeit zurückzuführen. Auf der Strombrücke werden bis Montag Baumängel am Schienenvergnuss beseitigt. So lange werden die Bahnen umgeleitet. Der Autoverkehr kann foto-berichtet werden.



Die für den individuellen Autoverkehr geöffnete Sternbrücke gestern. Kleines Foto: Die Bauarbeiten auf der Strombrücke. Fotos (2): Uli Lücke

Stadt investiert erneut 200 000 Euro in das Abdichten der „Oberlichter“/ Noch immer Rechtsstreit mit den Baufirmen

Nach zwölf Jahren ist das Dach der Bördelandhalle noch immer undicht

Das Dach der Bördelandhalle soll nun in einem zweiten Anlauf abgedichtet werden. Betroffen sind die „Oberlichter“ (Scheiben im Dachbereich), durch die Regen und Feuchtigkeit dringen, obwohl im Rahmen einer Nachbesserung bereits im Frühjahr 2000 das Dach abgedichtet wurde. Die gewünschte langfristige Wirkung blieb aber aus. 200 000 Euro investiert die Stadt nun in die Baumaßnahme. Der Rechtsstreit mit einigen der 1997 am Bau der Halle beteiligten Firmen wegen des damaligen Pfluschs am Bau dauert an.

Von Matthias Fricke

Magdeburg. Die Dachfenster der 1997 eröffneten Bördelandhalle werden in diesen Tagen neu abgedichtet. Bis August sollen die Arbeiten nach Angaben von Stadtsprecherin Cornelia Poenicke andauern. Die Baufirma hat dazu auch einen Kran eingesetzt, um die Schäden an den Dachfenstern zu reparieren und diese endlich dicht zu bekommen. Insgesamt investiert der städtische Eigenbetrieb Gebäudemanagement rund 200 000 Euro in die Sanierungsarbeiten. „Eine Einschränkung des Spielbetriebes oder anderer Nutzungen gibt es in der Bauphase nicht“, teilte Cornelia Poenicke weiter mit. Der Bauablauf sei mit dem Betreiber der Halle, der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg (MVG), so abgesprochen. Die Schäden am Dach der Sport- und Veranstaltungshal-

Historie im Blick

- **Eröffnet:** Oktober 1997, der Bau wurde verzögert, wegen zahlreicher Nachbesserungen, Pflusch auch an den mobilen Tribünen festgestellt. Zusätzlich mussten deshalb große Bleche als Stabilisatoren eingesetzt werden. 1998/99 Umbau die Tribünen, der Boden blieb unangetastet.
- **Ausbesserung:** Im Frühjahr 2000 bekommt die Halle eine Nachbesserung am Dach.



Vor der Bördelandhalle ist ein Kran aufgebaut. Bauleute arbeiten an den Dachfenstern und versiegeln die undichten Stellen.

stand änderten. Der größte Eingriff war im Frühjahr 2000. Damals investierte die Stadt nochmals über 100 000 Euro in die Reparatur des Daches. Cornelia Poenicke: „Doch auch das half ganz offensichtlich

Stadt damals (1999) nicht nur ein Planungsbüro mit der Erarbeitung eines Sanierungsprojektes beauftragt, sondern die vorgeschlagenen Konstruktionslösungen auch noch begutachten lassen.

Die Stadt hatte dann im Rahmen einer sogenannten Ersatzvornahme die Abdichtung des Daches ausgeschreiben. Somit bezahlte die Stadt die Rechnung und klagte sie bei den Firmen ein. Dass nun auch die damalige Ersatzvornahme nicht den gewünschten Erfolg brachte, steht auf einem anderen Blatt. Die rund 200 000 Euro gehören zur Beseitigung der Baumängel und würden dennoch mit in das laufende Verfahren einfließen, erklärte Poenicke.

Zu den Unzulänglichkeiten der Bördelandhalle, die der Stadt als „Schnäppchen“ für 21 Millionen Euro und mit Fördermitteln im März 1992 angeboten wurde, gehörten neben dem undichten Dach auch der Sportfußboden, der sich unter der mobilen Zuschauertribüne durchbog.

Das Bauordnungsamt sperrte damals den Tribüneinsatz. Zum Saisonstart 1998/99 genehmigte das Amt große Bleche als Stabilisatoren.

Später wurden, ebenfalls im Rahmen der Nachbesserungen, die Tribünen noch mal umgebaut. Der Sportfußboden konnte so erhalten bleiben.

Dafür gab es noch einige Fassadenmängel, die ebenfalls beseitigt werden mussten. Am Ende kostete die Halle rund 30 Millionen Euro.

200 Hinweisschilder auf Wobau-Grünflächen gegen Verunreinigung durch Hundekot / Gestern Start an der Fröbelstraße

Gereimte Wobau-Kampagne gegen stinkende Haufen

Von Karl-Heinz Kaiser

Stadtfeld. Stadtverwaltung und Wobau haben eine Schilder-Kampagne gegen Hundehaufen gestartet. Sie trägt die Bezeichnung „Hundeschielte gehört in die Tüte!“ und setzt auf 200 Schilder, die auf das Hundekot-Problem hinweisen. Gestern stellten Kommunalbeigeordneter Holger Platz und Wobau-Chef Heinrich Sponsalla das erste Schild an der Grünfläche an der Fröbelstraße 58 auf. Das Wohnungsunternehmen hat rund 5000 Euro dafür investiert. Die Schilder seien eine kleine Erinnerung an die Pflichten der Hundehalter, sagte Heinrich Sponsalla. Zunehmend werden Grünanlagen des Unternehmens verschmutzt. „Einziges kommt nicht in Frage, aber gefallen lassen werden wir uns das im Interesse der Mieter auch nicht mehr“, sagte Sponsalla weiter. Auch die



Freundliche Aufforderung: Heinrich Sponsalla, Holger Platz (v. l.) am Schild Fröbelstraße. Foto: V. Kühne

Hausmeister würden verstärkt darauf achten, dass Hundebesitzer die Anlagen sauber hinterlassen. Zudem will die Wobau Hund-

detoiletten aufstellen. Hauswarte geben Plastiktüte aus. Die Gesellschaft übernehme eine Vorreiterrolle, würdigte Hol-

ger Platz. Auch Haus & Grund habe inzwischen Interesse angemeldet, die Stadt werde gleichfalls Schilder aufstellen. Das ihm

unterstellte Ordnungsamt hatte bereits im April im Rahmen von Bleib sauber, Magdeburg!™ derartige Schilder angekindigt. Die Idee stammt aus Wien.

Hundehalter sind verpflichtet, die unhygienischen Hinterlassenschaften ihrer Hinterbeine zu beseitigen. Andererseits drüben bis zu 100 Euro Bußgeld. Die Meinung über die Schilder sind geteilt. Stimmen werden laut, durch DNA-Proben die Zuordnung von Hundekot zu ermöglichen. Auch drastischeres Durchgreifen bei Nichteinhalten der Anleinplicht und bei Lärmbelästigungen wird gefordert. Das Ordnungsamt hatte im April angekündigt, den Bußgeldrahmen bis 100 Euro voll auszuschöpfen. „Das tun wir“, sagte Platz. Kürzlich hätten Beamte in Zivil Kontrollen in Stubenurg vorgenommen. Im Ergebnis wurden einer ganzen Reihe von Hundehaltern Bußgelder auferlegt.